

2. Informationen zu den Richtlinien der BNP Paribas S.A. im Rahmen der Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungsprozesse und in der Anlageberatung

Stand: 05.12.2023

Ein Nachhaltigkeitsrisiko ist ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen bziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte. Da es sich hierbei um externe Ereignisse oder Bedingungen handelt, die eine Auswirkung auf den Wert der Investition haben können, werden Nachhaltigkeitsrisiken im folgenden zur besseren Verständlichkeit auch als „Outside-in“ Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnet.

BNP Paribas S.A. berücksichtigt als Finanzberater und Finanzmarktteilnehmer so weit wie möglich Nachhaltigkeitsrisiken bei der Auswahl oder Empfehlung von Finanzinstrumenten an ihre Kunden.

Ein langfristiger Anstieg dieser „Outside-in“ Nachhaltigkeitsrisiken ist insbesondere aufgrund des Klimawandels zu erwarten. BNP Paribas S.A. berücksichtigt daher neben der herkömmlichen Risiko-Rendite-Analyse so weit wie möglich die „Outside-in“ Nachhaltigkeitsrisiken.

Zu diesem Zweck nutzt BNP Paribas S.A. ein internes Ratingverfahren, das so genannte Kleeblatt-Rating. Dieses dient dazu, das Nachhaltigkeitsrisiko und den Nachhaltigkeitsgrad von Investitionen mit oder ohne Nachhaltigkeitsmerkmale zu bestimmen und zu vergleichen.

Dieses eigens entwickelte Kleeblatt-Rating wird für das Anlageuniversum empfohlener Finanzinstrumente angewandt. Hierbei wird eine Punktzahl auf einer Skala von 0 bis 10 ausgewiesen, die es BNP Paribas ermöglicht, so weit wie möglich Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und diese Risiken bei Investitionsentscheidungen oder bei der Beratung von Kunden über Finanzinstrumente zu berücksichtigen. Weitere Informationen zu diesem Rating finden Sie auf unserer **Webseite** [<https://bnpp.lk/bmm4Mb>].

Für Aktien und Anleihen innerhalb des von BNP Paribas Wealth Management empfohlenen Anlageuniversums wird die Analyse der „Outside-in“ Nachhaltigkeitsrisiken von BNP Paribas Asset Management durchgeführt. Je höher das potenzielle Nachhaltigkeitsrisiko, desto geringer ist der vergebene ESG-Score durch BNP Paribas Asset Management, der wiederum in das eigens entwickelte Kleeblatt-Rating von BNP Paribas Wealth Management übersetzt wird. In Bezug auf Finanzinstrumente von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften oder Emittenten sind die Analysten von BNP Paribas Wealth Management für die Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken verantwortlich, welche in unserem Kleeblatt-Rating berücksichtigt werden. Je niedriger das Kleeblatt-Rating, desto höher das potenzielle Nachhaltigkeitsrisiko.

Darüber hinaus berücksichtigt BNP Paribas S.A. Nachhaltigkeitsrisiken unter Anwendung ihrer **Finanzierungs- und Investitionsrichtlinien („Sektorrichtlinien“** [<https://bnpp.lk/EYzLZo>]) für Aktien, Anleihen und von BNP Paribas und ihren Tochtergesellschaften aktiv verwaltete Finanzinstrumente. Bei Finanzprodukten externer Kapitalverwaltungsgesellschaften oder Produkthersteller, werden die Informationen über deren jeweilige Sektorrichtlinien erhoben und anhand des von BNP Paribas S.A. eigens entwickelten Kleeblatt-Ratings berücksichtigt.

Mit dem Kleeblatt-Rating kann BNP Paribas S.A. als Finanzberater und Finanzmarktteilnehmer Finanzinstrumente identifizieren, bei denen im Falle eines Ereignisses oder einer Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investitionen eintreten könnten.

In Finanzinstrumente mit einem hohen Nachhaltigkeitsrisiko kann jedoch investiert oder solche dem Kunden empfohlen werden, wenn sie den Anlagezielen, dem Anlegerprofil oder dem Diversifizierungsbedarf des Kunden entsprechen.

BNP Paribas verpflichtet sich, eine offene und konstruktive Beziehung zu ihren externen Stakeholdern zu pflegen. Diese betreffen unter anderem Kunden, Lieferanten, Investoren und Interessen vertretende Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Damit sollen drei Ziele erreicht werden: Änderungen in den Geschäftsbereichen zu antizipieren und Produkte und Dienstleistungen zu verbessern; das Risikomanagement zu optimieren; und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben.